

**Alicja Kwiatkowska (47), Altenpflegerin in einem deutschen Ort: Neunkirchen erzählt uns über Sonnen- und Schattenseiten der Arbeit, die dank der Firma Time Work gefunden hat.**

AiA: Warum haben Sie für die Arbeit im Ausland entschieden?

AK: Zu dieser Entscheidung hat mich schwierige ökonomische Situation gezwungen. Ich wurde Witwe, ich muss meinen Sohn unterhalten, der noch die Schule besucht. Mein zweiter Sohn hat schon eine eigene Familie gegründet und sein Leben geplant. In Polen hatte ich eigentlich keine Möglichkeiten dafür. Ich versuchte ein eigenes Geschäft in Bydgoszcz versucht zu führen, aber schließlich klappte das nicht. Die Rente meines Mannes reichte nicht mehr.

AiA: Womit beschäftigen Sie sich genau?

AK: Ich pflege einen 66 jährigen kranken, älteren Mann, der an Alzheimer leidet. Zwar, bewegt er sich nicht mit dem Rollstuhl, aber begleite ihn bei jeder täglichen Tätigkeit. Ich gebe ihm Medikamneten, bereite Mahlzeiten vor, helfe ihm beim Baden, rasiere ihn, bringe ins Bett. Wenn wir nur Freizeit haben, gehen wir gern spazieren.

AiA: Haben Sie Erfahrung in der Pflege der anderen Menschen?

AK: 6 Jahre habe ich meinen an Krebs kranken Mann gepflegt, der schon Einweisung zum Hospiz hatte. Ich war bei ihm jede Nacht und jeden Tag, ich half ihm bei den einfachsten Tätigkeiten. Ich habe damals viel gelernt. Als ich mich um die Arbeit beworben habe, habe ich den Onkologen meines Mannes um die Referenz gebete.. Ich habe die problemlos bekommen.

AiA: Hat man von Ihnen die Sprachkenntnisse verlangt?

AK: Ich hatte nur die Grundkenntnisse, ich lernte selbst. Außerdem hat mich Firma Time Work die Grundkenntnisse von der deutschen Sprache beigebracht. Ich hatte also keine Probleme mit der Kommunikation in Deutschland. Jetzt, nach vier Jahren ist viel besser.

AiA: Welche Bedingungen hat man Ihnen vorgeschlagen?

AK: Jeden Monats überweist Firma Time Work auf mein Konto ca. 3000 zł. In Polen könnte ich von solchem Geld nur träumen. Außerdem wohne ich in einem großen Haus mit einer Terrasse. Eine ganze Etage habe ich eigentlich nur zu meiner Verfügung, ein eigenes Bad, Salon. Sofort hat mich die Frau meines Schützlings akzeptiert und ganz herzlich empfangen. Ich bekomme von ihr zusätzlich 50 euro (187 zł) für kleine Ausgaben, und passiert manchmal, dass ich kleine Geschenke bekomme, Blusen, Schuhe. Ich weiss, dass solche Situationen nicht oft passieren.

AiA: Wie lange haben Sie in einem neuen Ort akklimatisiert?

AK: Am Anfang war das für mich ein echter Schock. Neue Sprache, neue Menschen. Das war aber nicht am schwierigsten. Ich habe in Polen meine Söhne gelassen und nach ihnen habe ich die größte Sehnsucht. Ich kann meinen Urlaub kaum erwarten. Ich habe den Vertrag bis September, dann kam ich wieder nach Polen, und dann werde ich mich wieder um die Vertragsverlängerung bewerben.

AiA: Was machen Sie in der Freizeit?

AK: Als ich Freizeit habe, nehme ich ein Buch, und lese ich es auf der Terrasse. Ich fahre auch die schöne und gepflegte Wege rad. Letztens haben wir mit der Familie für zwei Wochen in die Sshweiz gefahren und dann, in eine Woche nach Frankreich. In Polen können sich die "einfachen" Menschen für solchen Urlaub kaum leisten.

AiA: Sind Sie mit Ihrer Entscheidung über die Abreise zufrieden?

AK: Am Anfang habe ich darüber nachgedacht, ob ich gut tue. Heute weiss ich, dass ich nicht besser geraten konnte. Die Time Work Agentur kümmert sich bestimmt darum, dass es mir gut gearbeitet wird. Ich fühle mich hier echt gut. Letztens hat mir die Frau von meinem Schützling eine billige Grundgebühr gekauft und jetzt kann ich meinen Sohn öfter anrufen. Es ware schwierig bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu finden.